

997.

Kurfürst Friedrich II. und Herzog Wilhelm verleihen dem Meister Fabian Goldschmied und seinem Sohne Vincenz das Grabeisenamt zu Freiberg, Zwickau und Sangerhausen.

Meißen, 1444 März 27.

Hdschr.: Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 42 fol. 95^b.

5

Unser herren von Sachsen haben meister Fabian Goltsmyde und Vincencien seinem sone zcu Friberg wonhafftig das grabeyßenampt zcu Friberg, zcu Czwigkaw und zcu Sangerhußen empfolen und gelihen dem vorzcusin und zu verweßin, die wile sie bede oder ir einer lebt unde das, als sichs geboret, ußgerichten können, des zu gebruchen, in massen andere yßengreber vor yn fur alder gebrucht und gnossen haben, dorczu sie 10 unsern hern gelobt und geschworn haben. Datum et actum Missen sexta post annunciationis anno 1c. XLIII^{to}.

998.

Verschiedene theils an den Kanzler (Dr. Joh. Magdeburg) theils an Kurfürst Friedrich II. gerichtete Eingaben des Münzmeisters (oder Bergschreibers), des Erzkäufers Paul Beinholz, des 15 obersten Hüttenreiters Hensil, der in der Freiheit bauenden Knappen, der Waldworchten, der Inhaber der zur Verarbeitung des in der Freiheit gewonnenen Erzes bestimmten Hütte u. a. über Uebelstände beim Bergbau, insbesondere über das Gesuch, den Verkauf des erwähnten Erzes an alle Waldworchten zu gestatten.

[Um 1445 oder 1446.]

Hdschr.: Gleichzeitige Abschrift. Hauptstaatsarchiv Dresden WA. Bergwerkssachen Kaps. IV Bl. 54.

20

Anm.: Diese Verhandlungen fanden wohl nicht lange nach Erlaß von No. 995. 996 statt; nach S. 94 Z. 21 könnte man vermuthen, daß sie ungefähr ein Jahr danach zu setzen seien. Paul Beinholz erscheint als Erzkäufer in Bergrechnungen aus den Jahren 1441—1443 (vergl. Anm. zu No. 992); 1447 gab es keinen eignen landesherrlichen Erzkäufer, 1449 Apr. 29 wurde Valentin Kraul als solcher eingesetzt (vergl. No. 1016). Unter demselben Datum wurde Swarce Hensil als oberster Steiger bestätigt und die Stellung eines Zehntners, gegen die schon hier Bedenken 25 geäußert werden, aufgehoben.

Erenwürdiger lieber herre. Nachdem als uwer wirdikeit nehst zu Missen mit mir rette von der bergwerge wegin zu Friberg —, solliche myne synne und meynunge uwer wirdickeit wol vornemen wirdt —. Czum ersten duncket mich myner herren bestis seyn, das sich myne herren underwunden zu buwen nicht mer danne drie ader vier gruben, 30 die am hofflichsten weren, und buweten myne herren an y^e der gruben nicht mer denne eyne schicht, das bedutit eyn virtel an eyner gruben, und man lisse andere lute buwen die andern dry teil an iczlicher gruben, der fünde man denne eyne notdurfft, die das gerne teten, und reichte myner hern stewer ober dieselbigen drii ader vier gruben und neme die trefflich und redelich vor mit dem buwen mit rate der amptlute und sünke die 35 in das tyffeste, das man von steten queme, das düchte mich baß vor myne herren sien, denne das man die stewr also wyet uf die bergwerge strewete —. *Ferner wird empfohlen etliche bergampte zu verandern, insbesondere die Stellung des Zehntners einzuziehen, dem Bergschreiber die Vereinnahmung des Zehnten zu übertragen und den Wochenlohn des*